

II-933 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

26.11.1965

354/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 379/J

des Bundeskanzlers Dr. K l a u s

auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. van T o n g e l und Genossen,
betreffend Verteilung der Gelder aus der Katastrophenhilfe 1954.

-.--.

Die Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen haben an mich unter
Nr.379/J am 18. November 1965 eine Anfrage folgenden Wortlautes gerichtet:

Beruh^{die}t/in der Ausgabe vom 11.11.1965 der Wiener Tageszeitung
"Kurier" aufgestellte Behauptung auf Richtigkeit, bei der Verteilung
der im Jahre 1954 für die Katastrophenopfer gespendeten Gelder gebe
es für einen Betrag von 5,2 Millionen Schilling keine Ausklärung?

Ich beehre mich, die vorstehende parlamentarische Anfrage wie folgt
zu beantworten:

In dem Bericht der Wiener Tageszeitung "Kurier" vom 11. November 1965
war unter dem Titel "Skandal bei den Hochwasserspenden" - "Abrechnung
ergibt eine Differenz von 5,2 Millionen Schilling" das Schreiben des
Bundespressdienstes vom 31. August 1965 im Wortlaut wiedergegeben, gleich-
zeitig aber auch die Antworten der Landesregierungen, an die sich der
"Kurier" im nachhinein gewendet hatte. In dem Schreiben der Nieder-
österreichischen Landesregierung fehlte aber gegenüber der Aufstellung
von seiten des Bundespressdienstes ein Betrag von 5,2 Millionen
Schilling. Am 12. November 1965 wurde vom Amt der niederösterreichischen
Landesregierung in Form einer amtlichen Aussendung eine Richtigstellung
der ursprünglichen an die Tageszeitung "Kurier" gegebenen Auskunft durch-
geführt, aus der hervorgeht, dass dem Amt der niederösterreichischen
Landesregierung seitens des Bundeskanzleramtes ein Betrag von
10,7 Millionen Schilling überwiesen wurde. Die genannte Tageszeitung
"Kurier" hat darüber in ihren Ausgaben vom 13. und 17. November 1965
berichtet und festgestellt, dass damit die Differenz von 5,2 Millionen
Schilling aufgeklärt erscheint.

-.--.-